

STELLUNGNAHME ZUM ANTRAG	Gremium:	36. Plenarsitzung des Gemeinderates
GRÜNE-Gemeinderatsfraktion	Termin:	24.04.2007
vom: 08.03.2007	Vorlage Nr.:	994
eingegangen: 08.03.2007	TOP:	9
	Verantwortlich:	öffentlich Dez. 2
Klimaveränderungen und Klimaschutz in Karlsruhe		

Stellungnahme des Bürgermeisteramtes - Kurzfassung -

Dem Antrag wird in Punkt 1 und 2 entsprochen.

In Punkt 3 wird die Schaffung einer Stabsstelle Klimaschutz beantragt. Das Thema Klimaschutz wird vom Umwelt- und Arbeitsschutz betreut und ämterübergreifend koordiniert. Die Umsetzungen einzelner Maßnahmen erfolgen durch die hierfür zuständigen Fachdienststellen im engen Benehmen mit dem Umwelt- und Arbeitsschutz

Die Verwaltung empfiehlt daher Punkt 3 abzulehnen.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition:					
Ergänzende Erläuterungen:					
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)		nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

Zu Punkt 1: Kommunale Maßnahmen und Erarbeitung von Anpassungsstrategien an die Folgen der Klimaveränderung in Karlsruhe

Die Erarbeitung von Anpassungsstrategien an die Folgen der Klimaveränderung ist auch Inhalt der „Cities for Climate Protection Campaign - The Reinforced Strategy for Europe“, die in der Sitzung des Gemeinderates am 27.03.07 behandelt wurde.

Dieses Thema ist hochaktuell, äußerst komplex und gleichzeitig Gegenstand einer breit angelegten Forschungskampagne auf Bundes- und Landesebene. Die Forschungsarbeiten befinden sich in der Regel erst im Anfangsstadium, um herauszufinden, in welchen Lebensbereichen sich der Klimawandel positiv oder negativ auswirken kann.

Das Land beteiligt sich an der Erforschung des Klimawandels mit dem Verbundprojekt KLARA (**K**limawandel – **A**uswirkungen, **R**isiken, **A**npassungen). Die Projektdurchführung erfolgt durch das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung e. V. Dabei wurde untersucht, in welchen Sektoren „Verwundbarkeiten“ durch den Klimawandel zu erwarten sind. Hierbei wurden folgende Themenbereiche betrachtet:

1. Analyse bestehender Verwundbarkeiten
2. Regionale Ausprägung des Klimawandels in Baden-Württemberg
3. Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit
4. Auswirkungen auf Landwirtschaft und Weinbau
5. Auswirkungen auf die Forstwirtschaft
6. Auswirkungen auf den Tourismus
7. Auswirkungen auf Vogelwelt und Naturschutz
8. Auswirkungen auf Schifffahrt und Wasserkraftnutzung am Neckar
9. Entwicklungen bei Extremereignissen mit großem Schadenspotenzial

Die Auswirkungen auf die Wasserwirtschaft wurden separat in einem Projekt "Klimaveränderung und Konsequenzen für die Wasserwirtschaft" (KLIWA) untersucht.

Der Projektbericht ist im Internet unter <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/6992/> abrufbar.

Seit 1998 haben Baden-Württemberg, Bayern und der Deutsche Wetterdienst eine Kooperation zum Thema „**K**limawandel und Auswirkungen auf die **W**asserwirtschaft“ (KLIWA) vereinbart. Mit diesem Projekt werden die Auswirkungen des Klimaveränderungen auf den Wasserhaushalt untersucht, mögliche Risiken und Gefahren aufgezeigt sowie die Entwicklung nachhaltiger wasserwirtschaftlicher Handlungsstrategien erarbeitet (siehe auch www.kliwa.de).

Soweit aus diesen und anderen Forschungsprojekten Erkenntnisse gewonnen werden, die auf die lokale Situation übertragbar sind, werden sie im Rahmen des Karlsruher Klimaschutzkonzeptes mitberücksichtigt werden.

Zu Punkt 2: Öffentlichkeitsarbeit zur Information der Bevölkerung über die Folgen von Klimaveränderungen und Vorschläge für persönliche Beiträge zum Klimaschutz

Die Öffentlichkeitsarbeit wird als wichtiges Element eines Klimaschutzkonzeptes bewertet. Ziel ist letztlich, möglichst viele Akteure für den Klimaschutz zu gewinnen. Aus diesem Grund ist z. B. die Stadtmarketing Karlsruhe GmbH von Anfang an bei der Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes einbezogen.

Zu Punkt 3: Schaffung einer Stabsstelle Klimaschutz

Klimaschutz ist eine ämterübergreifende Aufgabenstellung, an der heute schon zahlreiche Dienststellen aktiv mitwirken, z. B.:

Stadtwerke Karlsruhe
Volkswohnung
Gebäudewirtschaft
Amt für Abfallwirtschaft
Konversionsgesellschaft
Bäderbetriebe
Hochbauamt
Stadtplanungsamt
Tiefbauamt
Wirtschaftsförderung

Als zentrale, koordinierende Stelle fungiert der Umwelt- und Arbeitsschutz.

Die Schaffung einer zusätzlichen Stabsstelle Klimaschutz erzeugt lediglich eine neue Schnittstelle und Kosten, ohne zusätzliche qualitative Verbesserungen zu erzielen.